



Van Kark un Lüe

Nachrichten und Berichte aus dem Leben der
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Edewecht

Oktober 2005

Internet-Ausgabe

www.kirche-edewecht.de



***Johannes trug ein Gewand
aus Kamelhaaren
und einen ledernen Gürtel
um seine Lenden
und aß Heuschrecken
und wilden Honig
Markusevangelium 1,6***

Aus dem Inhalt

Besinnung (Jan-Dirk Meirose) ...	2
Renovierung	3
St.Nikolai-Kirche	
Kindergärten	4
Jeddeloh II: Ein neues Kindergartenjahr	
Portsloge: Schnecken	
Frauenhilfe	6

Jugendarbeit **8**

Schwedenfreizeit:

„Beim Anblick des Bären klatschen“

Videofreizeit: „... uuund Action!“

Göhrdefreizeit: „8 Tage, 32 Köpfe ...“

Jungenwochenende: „Außen hart ...“

Aus der Gemeinde **15**

Vortrag: „Augenblicke der Ewigkeit“

Frauenkreis Scheps: Programm II/05

*Vertrau ihm, Volk Gottes, zu jeder Zeit!
Schüttet euer Herz vor ihm aus!
Denn Gott ist unsere Zuflucht.*

Psalm 62,9

Monatsspruch Oktober 2005



Dettloff

Uk dit Joahr woller hett dat in de Kapell vun Westerscheps een Arntefier-Gottsdeenst gewen. Ditmaal hett Jan-Dirk Meirose, de Vörsitzende vun den Heimatverein: ‚Vergnöögde Gootheit‘ de Predigt hoalen.

Doröwer is Predigt wurdn: Jesaja 58, 7-12:

So rööp Jesaja dat vo 3 1/2dusend Joahr to dat Volk un de Lüe vun Israel:

Deel mit de Smachtenden dien Broot.

Hoal in dien Huus, de buten sünd. Treck een wat an, de bebern deit. Kniep nich ut för de, de to di höört – to dien Huus, to diene Nahbaarschapp, to dien Volk.

Denn schasst woll sehn, dat een Daags dien Licht lücht´t as dat Morgenrot; un wat in di kröpelig is, wart denn gau woller g´sund; dann röpen de Lüe ‚G´rechtigkeit‘ vör di her, un achter dien´n Tugg hoalt de Gnaad vun us´n Gott de Wacht.

Un wenn de dann röppst – gifft Gott di Antwort! Un kümmt in Pien – seggt he to di: Kiek doch, ick bün

doch all doar!

Giffst du kieneen ut diene Mitt ünner´t Joch; wiest nich mit dien Finger op een annern un schnackst nich dumm or böös Tüüch achter een an, sünnern lettst dien Hart finnen vun de, de hungrig sünd; un giffst de armen Slucker satt to eeten – dann wart dien Licht oplüchten in de Düsternis un wo´t finster is bi di, schall dat hell ward´n as in de Mittagstiet.

Un usen Gott, de geiht dann all Tiet vör di her. De gifft di to eten uk in de Drööge, un moakt diene Knaaken stark. Un du schasst ween as een gröön´n Goarten, un as een Quellboorn, de dat nie an Water fehlt.

Un döör di schall opbaut weerd´n, wat all lang Tied dröög daallegen hett. Un du schasst woller opbouen, wat de Oolen grünnd´t hebbt. Un wenn de Lüe vun di schnackt, denn seggt se: „Dat sünd doch de, de bi sick all eere Lökers in eere Goartenmuern woller dichtmoakt hebbt, un all eere Wege woller richt hebbt – nu is dat een goadet Wohnen bi se.“

Un wat hett Herr Meirose doarto seggt? Höört wi em doch mal´n beden to:

1. Wi steiht dat üm us vandagen? – Modernes ‚Raubrittertum‘ oder? Jeden een versöcht, den annern enn bi to pul´n. Möt dat ween?
2. Wi hebbt doch all de gooden Saaken, dat goode Läben, oaber goht wi doar ook googd mit üm?
3. Jeden een schull vör den annern instahn, uk in use jetzige Tiedt! Jesaja seggt us: Deel din Brood, din Water, all dat wat du hest, mit din Mitmischen. Doot wi dat ook?
4. Us Herrgott helpt dorbi, dat us dat nich stur fallt, nir, wie mööt nur faast Vertrouen in üm hebben.
5. Wi mööt mit dorför sorgen, mit anpacken, tosaamen arbeeten, wenn aal Lüe un Kreaturen dat good gaahn schall.
6. Nur so, jeder vör sick und tosaamen, köönt wi use Welt- un Umwelt plägen in in Ordnung hooln. Mit de Hülp van Gott. Amen

Segen

De Herr segen di un hoalt sin Hannen öwer di
De Herr kiek di fründlich an un wees di gnäädig
De Herr lett sein Oogen op die roahn un geew di Fre´rn!

... gut im Zeitplan

Im Moment ist sie eine einzige Baustelle - die St.Nikolai-Kirche. In heillosem Durcheinander stapeln sich Kalkkübel, Reinigungsschwämme, Farbdosen und Mörtel-eimer.

Ganz optimistisch sind allerdings die Restauratoren der Fa. Butt, dass ihre Maßnahmen bis Mitte Oktober abgeschlossen sein werden und die Kirche dann wieder zu nutzen ist. Inzwischen wurden die beiden hinteren Gewölbe der Kirche gereinigt und - vor allem im Sockelbereich der Wände - der Putz ergänzt. An mehr Stellen als ursprünglich erwartet, waren lose Stellen zu festigen bzw. zu erneuern.

Die Gewölbemalerei „Weltgericht“ wurde von Verschmutzungen gereinigt - das Ergebnis läßt sich bei-

spielhaft an der Figur „Johannes der Täufer“ erkennen, die auf der Titelseite von „Kark un Lüe“ (erst halb gereinigt) abgedruckt ist.

Das „Landesamt für Denkmalpflege“ hat festgelegt, dass nur dort retouchiert werden darf, wo das unbedingt notwendig ist. Ein Beispiel für die Umsetzung dieser Vorgabe ist der auf dem Foto oben zu erkennende Riss, der mitten durch einen Engel hindurchgeht. Mit einem Skalpell wird hier die alte Kittung entfernt, dann neu hinterfüllt und schließlich mit einer



sog. Strichretusche der Anschluß an die Umgebung hergestellt.

ACHIM NEUBAUER



Maier, Neubauer

Vortrag

Pflege im Alter - Ein Thema das uns alle angeht

Die zunehmende Überalterung der deutschen Gesellschaft ist Thema in allen Medien. In erster Linie beschäftigen die Menschen sich natürlich mit den finanziellen Auswirkungen dieser Entwicklung: Aber thematisiert werden auch die Fragen: Wie gehen wir mit alten Menschen um? Wie kann unsere Gesellschaft eine menschenwürdige Unterbringung, Versorgung und Pflege der alten Menschen sicherstellen?

Immer mehr Menschen sind daher auf eine Heimunterbringung angewiesen. Oft wird über unzumutbare Zustände in Heimen berichtet. Von schlechter und unzureichender Betreuung, zu wenig Menschlichkeit ist zu hören. Eine Kritik die sicher

nicht pauschalisiert werden darf. Aber auch Einzelfälle sind nicht akzeptabel.

Mit den Vorwürfen über die Zustände in deutschen Pflegeheimen beschäftigt sich jetzt ein Buch mit dem Titel „Abgezockt und totgepflegt - Alltag in deutschen Pflegeheimen.“ Der Autor Markus Breitscheidel, hat über ein Jahr undercover, also verdeckt als Pflegehilfskraft in verschiedenen Pflege- und Altenheimen in Deutschland gearbeitet. Vor Ort und hautnah hat er den Alltag der Bewohner erlebt. So entstand ein erschütternder Tatsachenbericht über Zeitdruck, schlechte Bezahlung, Ausbeutung der Arbeitskräfte, Betrug an Pflege- und Krankenkassen

und Betreuten. Breitscheidel berichtet über Vernachlässigung und Gewalt in Heimen. Mit seinem Buch will er Denkanstöße geben: Für Betroffene, Angehörige, Heimbetreiber und Pflegepersonal. Markus Breitscheidel kommt jetzt nach Friedrichsfehn und stellt sein Buch vor.

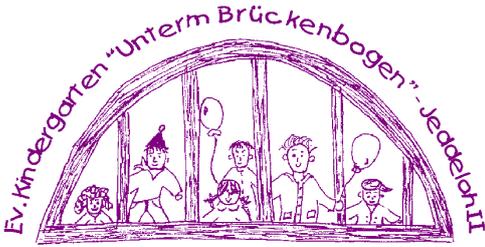
Dienstag, 11. Oktober 2005

20.00 Uhr Ev. Gemeindezentrum
Dorfstr. 16

26188 Friedrichsfehn

Einlass ist um 19.30 Uhr; im Vorverkauf bei der Bücherkiste in Friedrichsfehn kostet der Eintritt 5,00 Euro, an der Abendkasse 6,50 Euro.

JOCHEN GERDES



Ein neues Kindergartenjahr beginnt ...

... und unser Kindergarten erwacht nach den Ferien. Kleine und große Menschen kommen wieder in unser Haus. Für einige ist es schon ein gewohnter Weg aber für andere ist alles ganz neu. Da wird dann beim Abschied von Mama und Papa nicht nur gelacht und gewunken, sondern es kullern auch schon mal die Tränen. So viele neue Eindrücke, fremde Menschen um einen herum und der große Kindergarten. Die Eingewöhnung schaffen die Kinder meist sehr schnell, denn so ein Kindergarten tag ist doch abwechslungsreich und vergeht oft wie im Flug.

Damit auch die Eltern einen Einblick in den Kindergarten tag bekommen und sich untereinander

Timmermann, Rosendahl-Broer

kennen lernen, haben wir sie schon kurz nach Beginn des neuen Kindergartenjahres eingeladen. Die Vormittagsgruppen haben die Schnupperstunde für die Eltern unterschiedlich gestaltet. Gemeinsam wurde z.B. der Geburtstagskalender fertiggestellt, im Kreis gesungen und gespielt, Kaffee und Tee getrunken und selbstgebackener Kuchen gegessen und natürlich auch ganz viel geschnackt.

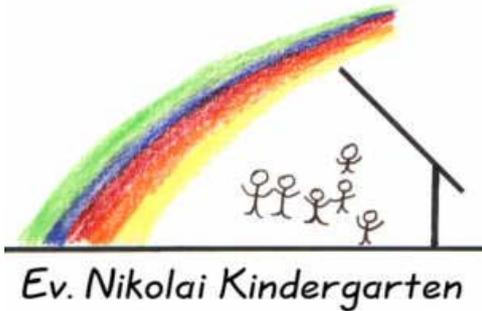
Kinder und Eltern fühlten sich

sichtlich wohl und auch die Kinder, deren Eltern keine Möglichkeit hatten dabei zu sein, wurden von den anderen Eltern mit einbezogen. Abschließend können wir sagen, dass die Schnupperstunden bei allen Beteiligten gut angekommen sind und wie man auf den Fotos sehen kann auch Spaß gemacht haben.

Bis zur nächsten Schnupperstunde!

FRAUKE ROSENDAHL





Ev. Nikolai Kindergarten

Biologie im Kindergarten!

Von Weinbergschnecken, Schnirkelschnecken und anderen...!

Gleich am zweiten Tag des neuen Kindergartenjahres entstand unser erstes Projekt. Es begann mit einer kleinen Schnecke, die kaum zu erkennen war. Patrick hatte sie auf einer Blaubeere gefunden; völlig begeistert zeigte er sie uns und den anderen Kindern. Wir bestaunten und beobachteten sie sehr genau; und auf Patricks Wunsch hin, die Schnecke nicht sofort frei zu lassen, entschieden wir uns, sie noch eine gewisse Zeit zu behalten.

Am gleichen Tag noch fand sich eine Gruppe Interessierter und ein reger Austausch über das Leben einer solchen Schnecke entstand. Klar wurde allen, dass nur eine artgerechte Haltung in Frage kam. Wir stellten uns Fragen wie:

Wie und wo lebt eigentlich eine Schnecke? - Was frisst sie? - Wie können wir es schaffen, dass sie sich bei uns wohlfühlt?

Jeder hatte Ideen: „Schnecken leben im Gras, im Sand und unter Pflanzen. Sie fressen Gras, Löwenzahn, Gänseblümchen und Salat; vielleicht auch Tomaten und Weintrauben.“

Nach einem regen Austausch, an dem immer mehr Kinder teilnahmen, fand die kleine Schnecke Platz in einer leeren Obstschale, gefüllt mit Gras, Löwenzahn und

Gänseblümchen.

Am nächsten Morgen wurde das Thema schon früh fortgesetzt, denn Jan-Philip, Pascal und Maximilian brachten ebenfalls Schnecken mit. Bücher wurden gewälzt, Erfahrungen ausgetauscht und schließlich fanden wir heraus, dass es sich hierbei um eine Nacktschnecke, eine Schnirkelschnecke und eine Weinbergschnecke handelte.

So entstand unser „Schnecken-Terrarium“, denn die Obstschale war für so viele Bewohner zu klein. Viele fleißige Hände halfen, es entsprechend unseren Vorstellungen und Abmachungen einzurichten.

Wussten Sie eigentlich, dass Nacktschnecken nicht durch den Mund, sondern mit Hilfe eines Atemloches atmen? Patrick hat genau dies entdeckt („Wie bei den Fischen“, sagte er) und sich darüber seine Gedanken gemacht. Gemeinsam mit einer Kollegin fand er in einem Buch die entsprechende Aufklärung - tatsächlich, ein Atemloch.

Jeden Morgen versammelten sich immer wieder unterschiedliche Kinder vor den Scheiben des Terrariums, um die Tiere zu beobachten. Sie beobachteten die Wellen-

bewegungen, die die Schnecken machten, wenn sie die Scheibe hoch krochen; sie schauten zu, wie eine Schnecke das Blatt einer Tagetes aß. Andere machten sich Gedanken darüber, warum Nacktschnecken kein Haus haben. Sie stellten fest, dass Weintrauben und Tomaten, womöglich nicht zu ihrem bevorzugten Speiseplan gehörten, denn diese rührten sie nicht an.

Auch für die notwendige Hygiene wurde gesorgt. Täglich bemühte sich ein „Reinigungs-Trupp“, das Terrarium zu reinigen und die Pflanzen vom Vortag durch frische zu ersetzen.

Dieses Projekt erstreckte sich über etwa zwei Wochen. Von den großen Kindern bis hin zu den kleineren konnten wir eine hohe Motivation feststellen, sich mit dieser Thematik auseinander zu setzen. Immer wieder gab es neue Impulse und Entdeckungen, die es zu erforschen galt.

Wir brachten die Schnecken dann natürlich zurück in ihren Lebensraum, denn: „Schnecken leben im Wald“, informierten einige Kinder. Also brachten wir sie gemeinsam wieder dorthin!

SILVIA ELSNER



Sommerfest

Wie auch in den Jahren zuvor, waren wir auch in diesem Jahr von der Familie Kayser zu einem Nachmittag in ihrem Garten eingeladen. Auf der mit Wein bewachsenen Terrasse hatten sie zahlreich anwesenden Frauen Platz.

Mit Blick auf den wunderschönen Garten hatten wir bei Kaffee und Kuchen an einem Sonntag ein paar schöne Stunden.

Danke sagen (in Namen aller Frauen) an die Familie Kayser und an die anderen Helferinnen möchte

HARMKELINE FINGER



Seniorenkreis Portsloge

25 Jahre „Seniorenkreis Portsloge“

Im März diesen Jahres hatte der Seniorenkreis Portsloge sein 25-jähriges Bestehen. Anstelle einer großen Feier wurde diesmal ein gemütlicher Ausflug gemacht.

Vormittags um 11.00 Uhr fuhr der Bus in Portsloge ab. Das erste Ziel waren „Pollmeyers Bauernstuben“. Dort war für uns der Kaminraum reserviert. Alle Senioren fanden an einem langen, festlich gedeckten Tisch Platz. Schon bald begannen die Kellner die leckersten Speisen aufzutragen. Zum Abschluss gab es Berge von Eis mit frischen Erdbeeren.

Gegen 14.00 Uhr stiegen alle satt und zufrieden wieder in den Bus, der anschließend eine Rundfahrt mit uns machte. Es ging am Tierpark vorbei über Varrelbusch zur Thülsfelder Talsperre.

Nachdem dort bei schönem Wetter ein kleiner Spaziergang gemacht wurde, schmeckte auch schon der Kaffee und der leckere Kuchen wieder, der uns in dem neuen Sport-

hotel „Dreibrücken“ serviert wurde.

Nach einem wunderschönen Tag

traten wir gegen 17.00 Uhr wieder die Heimfahrt an.

HELGA SMIT



Notizen aus der Jugendarbeit

> **Nach den Ferien ist vor den Ferien:** Bereits Mitte September trafen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evangelischen Jugend, um mit Freizeitanplanungen für 2006 zu beginnen. „Knackpunkt“ ist immer wieder die Frage: Wer übernimmt die Leitung eines Teams? Denn: Bis zu 10 junge und ältere Leute für die Gestaltung einer Freizeit zusammen zu halten, ist eine knifflige und verantwortungsvolle Aufgabe.

> **Auch Henrik de Vries** ist seit kurzem im Besitz der Jugendleitercard. Der 19-jährige Edewechter Abiturient hatte die erforderlichen Schulungen und Seminare besucht. Während der vergangenen Sommerferien leitete er gemeinsam mit Sören Koselitz die Videofreizeit, dankenswerterweise dafür freigestellt von seiner Zivildienststelle.

> **Um Erfahrungen in Ghana** und Impulse für das Christ-sein hier in der Bundesrepublik geht es am Freitag, dem 4. November, in der St. Nikolai Kirche. Der Jugend-

gottesdienst, zu dem natürlich auch Erwachsene herzlich eingeladen sind, wird derzeit von einer Gruppe um Ole Martens, Christoph Schäfer und Diakon Volker Austein vorbereitet. Er beginnt um 19 Uhr. Anschließend geht der Jugendabend mit einem guten Essen und einem abwechslungsreichen Programm im Haus der offenen Tür weiter.

> **Praktikanten bringen frischen Wind** in den Ev. Gemeindejugenddienst: Im letzten Drittel des Septembers startete der Oldenburger Sebastian Mews im Rahmen seines Bachelorstudiums an der Carl-von-Ossitzky-Universität seine dreiwöchige Schnuppertour bei Diakon Austein. Ohne Vorerfahrungen in der kirchlichen Jugendarbeit nahm er (u.a. Studienfach Musik) die Praxis unter die Lupe und erprobte sich in einigen Projekten mit jungen Leuten und Konfirmanden.

Bereits Mitglied im Rat der Ev. Jugend ist Anna Richter (16 Jahre). Die E'dammerin absolviert ab Anfang Oktober im Ev. Gemeindejugenddienst ihr zweiwöchiges Schulpraktikum.

> „**Aus dem Vollen schöpfen**“ lau-

tete diesmal das Thema des Kreisjugendtreffens. 64 junge Leute trafen sich auf Einladung des Kreisjugendkonvents vom 2.-3.9.05 in Bad Zwischenahn. 18 davon kamen unter Leitung von Christoph Klenke und Helmut Schröder aus unserer Kirchengemeinde, die damit den ausgelobten Preis gewann: Jeder Teilnehmer erhielt einen Teil des Eintrittsgelds zurückerstattet.

„Aus dem Vollen schöpfen“, das hieß spielerische Rückerinnerung an die vergangenen Ferien: Einchecken wie am Flughafen, Gepäckaufgabe, Einkauf im Duty-Free-Shop ... Auch im Gottesdienst ging es noch einmal um die Zeit der Muße. Mit verschiedenen Workshops - Singen und Theater, Puppentheater, Tanz, Niedrigseilgarten und Riesentwisterbau - ging es in die lange Nacht hinein. Ein Besuch im Gute-Nacht-Café, Taizéandacht in der Kirche, Videofilme im Feldhus lockten und ermöglichten viele Begegnungen mit Jugendlichen aus anderen Kirchengemeinden. Mit dem Frühstück ging ein gelungenes Treffen zuende.

VOLKER AUSTEIN

Partnerschaftsvertrag

Ja, ich möchte im Jahr 2005 Partner/Partnerin der Evangelischen Jugend
in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Edeweicht sein.

Name: _____

Anschrift: _____

Ich bin mit der Nennung meines Namens in „Van Kark un Lüe“ einverstanden / nicht einverstanden.

Datum und Unterschrift

Den Betrag von 10 • habe ich auf das Konto der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nr. 11 782 000
bei der Volksbank Ammerland Süd (BLZ 280 618 22) überwiesen. (Stichwort „Jugendpartner“)

Schwedenfreizeit: „Beim Anblick des Bären klatschen“

Fünf Stunden später als ursprünglich geplant, machte sich unsere 35-köpfige Truppe unter der Leitung von Volker Austein um 22.30 Uhr endlich auf den Weg ins vermeintliche „Zeckenparadies“ Veslarp in Schweden.

Zweimal musste wir unser nicht allzu bequemes Schlaflager für die Fähre verlassen und nach insgesamt 10-stündiger Busfahrt kamen wir in unserem etwas abgelegenen, roten, aber dennoch schönen, neuen Holzheim mit garteneigener Jauchegrube an.

Das Wetter war zum Glück größtenteils auf unserer Seite und so hatten wir die Möglichkeit, viel Zeit gemeinsam draußen zu verbringen. Die riesigen Seen direkt

vor unserem Heim nutzen wir für Kanutouren und als wir die Mitte der Freizeit erreicht hatten, wurde diese mit einer verspäteten, aber dennoch sehr gelungenen Mittsommernachtsparty gefeiert.

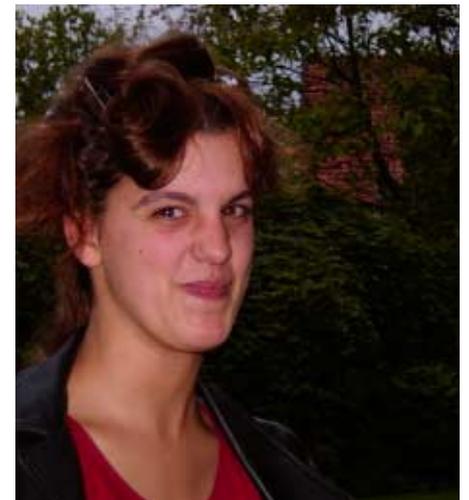
Beim Tagesausflug nach Kristianstad bekam unsere Gruppe dann doch ungewohnt viele Schweden zu Gesicht.

Es war eine wunderbare, spaßige und amüsante Freizeit mit ebenso wunderbaren und netten Menschen. Die viel gemeinsam verbrachte Zeit schweißte die Gruppe sehr zusammen und machte sicher so gut wie allen klar, dass die Natur doch manchmal sehr viel mehr zu bieten hat als das Fernsehprogramm.

MALIN GROCHERT

Die zwei Wochen in Schweden waren für Meike Claußen der Abschied von der Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde. Mit dem bevorstehenden Studienende gab die werdende Lehrerin nach acht Jahren als Teamerin ihren Ausstand. Seit ihrer Premiere als Betreuerin einer Kinderfreizeit im mecklenburgischen Alt-Bukow war sie Jahr für Jahr in verschiedenen Funktionen, auch als Köchin, bei Katefahrten oder als Referentin bei Mitarbeiterschulungen dabei.

Die Kirchengemeinde sagt „Danke“ und wünscht Gottes Segen für die weitere Zukunft.



„Bei Anblick des Bären klatschen, wenn er sich nicht von selbst zurückzieht“, hieß ein geflügeltes Wort unter den Teilnehmern. Gleich nach der Ankunft empfing uns die abreisende Gruppe mit Erzählungen, die vom Vermieter mit dem hilfreichen zitierten Hinweis ergänzt wurde. Wir trainierten also eifrig während der ausgiebigen Wanderungen durch die teils von einem heftigen Orkan schwer gebeutelten Wälder. Der Anblick von Bären und Elchen blieb uns allerdings versagt.

Gut besucht waren die abendlichen Andachten. Team und Teilnehmer gaben sich bei der Auswahl der Themen und der Gestaltung große Mühe. Das folgende sogenannte „Elfchen“, ein kleines Gedicht nach festgelegten Regeln, - entstanden beim Freizeitrückblick - schmei-

chelte natürlich Diakon Volker Austein:

Interessant
Volkers Andachten
Music: Connecting people
Ich könnte schon wieder
Denkanstöße
(Ihno Oeltjen)

VOLKER AUSTEIN

Jungenwochenende: „Außen hart und innen ...“

Vom 23. auf den 24. Juli quartierten sich fünf Jungen und drei Mitarbeiter in das Gemeindehaus Süddorf ein. Sie haben dort gemeinsam gespielt, gebastelt, gegessen und übernachtet. Die Idee für dieses Wochenende war im Vorfeld dadurch entstanden, dass mir im Studium der Begriff der „Jungenarbeit“ begegnete. Dieses Thema interessierte mich sehr, jedoch kam ich schon bald zu der Ansicht, dass man nicht nur klug daherreden sollte, sondern es einfach mal ausprobieren.

Da waren wir also, fünf Jungen im Alter von zwölf bis 14 Jahren und die Mitarbeiter Christoph Isermann und Henning Stockmann. Neben dem reichhaltigen Freizeitprogramm von Billard, Kicker u.v.m., welches die Jugendräume Süddorf sowieso bieten, machten wir uns auch Gedanken über unseren Status als „Jungen“ bzw. „Männer“. Anhand verschiedener mehr oder weniger geläufiger Songs zu dem Thema filterten wir auf zwei Plakaten heraus, welche positiven und welche negativen Eigenschaften mit Männern in Verbindung gebracht werden.

Den Höhepunkt bildete am Abend das „brüderliche Essen“. Es war stark Französisch geprägt, mit Weintrauben und Baguettes. Aber vielmehr ging es darum, das niemand sich selbst etwas nehmen durfte (!). Jeder musste auf die anderen achten, nach deren Wünschen fragen und diese bedienen; sonst hätte keiner etwas zu essen bekommen. So wurde – nach starkem anfänglichem Zögern – nachgefragt, angeboten und gespeist. Anschließend folgte noch ein nächtliches Fußballspiel, bevor wir alle müde ins Bett gingen.

Am Sonntagmorgen besuchten wir

den Gottesdienst und machten uns dann auf die Heimreise.

Insgesamt halte ich diese Aktion für gelungen, auch wenn sich weniger Teilnehmer als erwartet eingefunden hatten. Mit dem Auftakt „Jungen allein im Wald“ wurde mit dem Jungenwochenende etwas fortgesetzt, was sich zu einer Reihe von Aktionen zum Thema „Junge sein und leben“ entwickeln könnte.

MATTHIAS BRUNS



Videofreizeit: „... uuund Action!“

Sommer,

Sonne,

VIDEOFREIZEIT.

Dieses Jahr ging es mit den 17 Teilis und Betreuern vom 25 bis zum 29. Juli 2005 ganz in die Nähe unserer Gemeinde, und zwar zum St. Georgshof nach Wildeshausen.

Dort angekommen machten wir uns erst einmal ans Zimmer beziehen, bevor wir Kaddas (hervorragende) Kochkünste zu spüren bekamen. Als dann alle endlich gesättigt waren, fing auch schon sofort das Programm an, und viel Zeit zum Erholen gab es ab dann nicht mehr. Für die Teilnehmer galt es nun erst einmal die Stationen Requisite - Maske - Regie zu durchlaufen, bis sie dann fertig am Set standen. Dort wurde mit höchster Konzentration gedreht, was allerdings nicht immer ganz funktionierte, manche Szenen mussten 20 mal gedreht werden (kein Scherz !!), aber selbst die Schauspieler hatten mittlerweile gelernt, über ihre Fehler zu lachen.

Da zum Glück an jedem Tag das Wetter bestens mitgespielt hatte,

konnten wir abends auf eine Menge getaner Arbeit zurückblicken. Am nächsten Morgen, nachdem alle halbwegs gut ausgeschlafen hatten (so eine Bundesstraße direkt am Haus wirkt unglaublich beruhigend !!), ging das Ganze dann wieder wie gewohnt los: Frühstück, Requisite, ... Als wir dann am Freitag noch letzte kleine Szenen gedreht hatten, sah man den Teilnehmern die Erleichterung endlich fertig zu sein direkt an. Daraufhin packten wir gegen Mittag unsere Sachen zusammen und machten uns bei schönstem Wetter (wie es ja die ganze Woche über war) auf eine ruhige und entspannte Heimreise. Ein wohl unbestreitbarer Höhepunkt war sicherlich die Wasserschlacht Teamer gegen Teilnehmer, wo so ziemlich jeder mitgemacht hatte (klarer Sieger waren natürlich wir, die Teamer *g*).

Der Film an sich handelt von zwei rivalisierenden „Gruppen“, von denen jede versucht, einen mysteriösen Kelch zu finden und fast alles dafür tut, selbst Polizei und Presse sind schon auf sie aufmerksam geworden ...

Der Film wird wahrscheinlich (besser gesagt hoffentlich) gegen Ende Oktober/November im HOT

aufgeführt, Gäste sind herzlich willkommen.

Bleibt nur noch zu sagen, dass wir, das Team auch diese Videofreizeit mit all den Teilnehmern wohl nicht so schnell vergessen werden und hoffen, dass vielleicht der eine oder die andere uns nächstes Jahr wieder mit seiner/ihrer Schauspielkunst beehren wird.

JAN WEGE



Göhrdefreizeit: „8 Tage, 32 Köpfe ...“

„... bin ich jetzt im Fernsehen!?“ Unter diesem Motto fuhren 22 Kids im Alter von 12-14 Jahren und 10 Betreuer vom 15. - 22. Juli 2005 nach Bahnhof Göhrde. Bahnhof Göhrde liegt im Wendland, im Landkreis Lüchow-Dannenberg, am Rande des Naturschutzgebietes Elbufer-Drawehn. Der ehemalige Bahnhof wurde in eine Jugendbildungsstätte umfunktioniert.

Im Vorfeld wurde vom Organisationsteam ein Programm aufgestellt

Tagsüber wurden in Workshops verschiedene Themenbereiche aus dem Fernsehprogramm aufgearbeitet, die dann abends vorgetragen wurden. Talkshows mit verschiedenen Themen, Gerichtsverhandlungen, Comedy, Nachrichtensendungen und Spielschows sorgten für kurzweilige Abende. Daneben unternahmen wir Radtouren in das nahe gelegene Hitzacker und in das Freibad Dahlenburg. An unserem Abenteuertag verbrachten wir die ganze Zeit draußen. Spiele, Grillen, Lagerfeuer und Übernachten im Freien sorgten für Spannung und Spaß.

Ein Flirt- und Discoabend, ein Fußballturnier, die Erstellung einer Foto-Love-Story sowie ein Spielabend rundeten das Programm ab.

Ungewollte Spannung entstand durch einen Unfall bei der Radtour auf dem Weg nach Hitzacker. Ein Kind stürzte und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Dort konnte es aber nach ambulanter Behandlung ohne große Blessuren sofort wieder entlassen werden.

Ansonsten verlief die Freizeit ohne ernste Zwischenfälle. Heiterkeit kam auf, als die Warmwasserversorgung mehrmals ausfiel, und

das Duschen ganz schnell ging. Jeder hatte während der Freizeit Pflichten. Küchendienste und Reinigungsarbeiten wurden verteilt. Pech hatte, wer Küchendienst versah, als der Geschirrspüler ausfiel. Diese Aufgaben wurden jedoch von Jedem ohne Murren erfüllt. Am 22. Juli sind wir dann alle zufrieden und müde nach Hause gefahren.

Das alles so gut geklappt hat, lag an dem Betreuersteam und auch an

den Kindern, die alle mit viel Spaß und Engagement unsere Anregungen aufgenommen haben. Insbesondere möchte ich dem Küchenteam ein Lob aussprechen.

Als Betreuer waren dabei: Jasmin Tietjen und Simon Hoopmann (Küchenteam), Knut Bekaam, Kai Bischoff, Jessica Koopmann, Annika Krause Hendrik Martens, Alena Pakalow, Helmut Schröder und Anke Wolters.

ANKE WOLTERS



Die vollständige Foto-Love-Story gibt's unter:
WWW.KIRCHE-EDEWECHT.DE als PDF-Datei zum Download.

Gottesdienst im Werkstatt - Garten

Der Werkstatt-Gottesdienst am 27. August war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg, ca. 150 Gottesdienstbesucher waren gekommen.

Thema der Veranstaltung in diesem Jahr war „Die Zeit“ oder wie das Sprichwort sagt: „Zeit ist keine Schnellstrasse zwischen Wiege und Grab, sondern ein Platz zum Ausruhen in der Sonne.“

Auch mit diesen Worten eröffnete der Einrichtungsleiter der Werkstatt Westerscheps, Herr Kramer, die diesjährige Veranstaltung.

Die Pastorin Frau Dettloff hatte in den vergangenen Wochen zusammen mit ihren Konfirmanden aus der Gemeinde das Thema „Zeit“ behandelt und hierfür „Die Geschichte des kleinen Tages“ als Lesestück eingeübt.

Bei gutem Spätsommerwetter und toller Atmosphäre im Werkstattgarten wurde im Anschluss auf Einladung des Fördervereins der Werkstatt gegrillt.

Alle Gäste nahmen dieses Angebot gerne an und nutzten außerdem die Gelegenheit, sich die Werkstatt und das Arbeitsangebot dort nochmals anzuschauen und erklären zu lassen.

Aufgrund der auch in diesem Jahr hohen Resonanz wurde für das nächste Jahr eine Fortsetzung geplant.

MANFRED KRAMER

Singspiel: Petrus

Am 9. Oktober präsentiert der Regenbogenchor in der St.Johannes-Kirche Zwischenahn das Musical „Petrus“ von Barbara Schatz und Andreas Mücksch

Das Singspiel beleuchtet das Leben von Jesus aus der Sicht seiner Freunde. Die drei Jünger Petrus, Johannes und Jakobus treffen sich wieder und erinnern sich an die gemeinsame Zeit mit Jesus. Barbara



Schatz ist es gelungen, ein Textbuch zu schreiben, das Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen anspricht. Andreas Mücksch hat dazu mal nachdenkliche, mal pffiffige Melodien komponiert. Der Chor- und Sologesang wird von einem originellen Klanggewebe mit Vibraphon, Marimbaphon, Bass und Schlagwerk begleitet.

Die Aufführung beginnt um 16.00 Uhr, der Eintritt ist frei.

HARTMUT FIEDRICH

Vortrag: „Augenblicke der Ewigkeit“

„Die Endlichkeit erfahren – intensiver leben“ von Dr. Daniela Tausch am Montag, dem 21. November um 19.00 Uhr im großen Saal im Alten Kurhaus in Bad Zwischenahn, Eintritt 3.50 Euro.

Der Vortrag findet in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk Ammerland und dem Diakonischen Werk Ammerland statt.

Die Referentin - Dr. Daniela Tausch - ist Dipl.-Psychologin, Initiatorin und von 1987-1997 Leiterin des Stuttgarter Hospiz-Dienstes gewesen. Durch zahlreiche Artikel, Vorträge, Rundfunk- und Fernsehsendungen im Themenfeld Trauer, Tod und Sterben ist sie be-

kannt geworden. U.a. ist sie Mitherausgeberin der Bücher „Sterben – eine Zeit des Lebens“ (1989) und „Spiritualität in der Sterbegleitung“ (1999).

Zu ihrem Vortrag schreibt sie: „Mein Wunsch ist es, die Menschen zu ermutigen sich mit dem Tod auseinander zu setzen. Wir können dann erfahren wie scheinbar Selbstverständliches kostbar wir, wie sich unsere Werte und inneren Einstellungen verändern und sich unser Lebensgefühl intensiviert. Eine Frau formuliert es sehr treffend: „Die Auseinandersetzung mit dem Tod führt mich hin zum Leben.“

ANGELA HEYER

Diakonie 
im Ammerland

Diakonisches Werk
Ammerland

Lange Str. 8
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403/58877
diakonie@kirchenkreis-ammerland.de

Sprechzeiten:
montags - freitags 8.00 - 12.00 Uhr u. n. V.

Allgemeine soziale Beratung
& Seniorenarbeit
Ansprechpartner: Ulrich Schwalfenberg

Vorbeugende Gesundheitshilfe
Ansprechpartnerin: Angelika Rogge

Die Beratung erfolgt vertraulich und kostenlos. Wir haben Schweigepflicht.

nicht mehr zu retten

Ungefähr 100 Jahre ist sie alt geworden, die Rotbuche, die den hinteren Teil des Gräberfeldes auf dem Neuen Friedhof prägte. Nun hat Wurzelfäule ihr den Garaus gemacht.

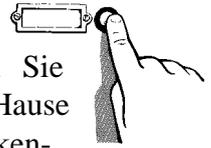
Nachdem September ein großer Ast herabstürzte und dabei beinahe einen Friedhofsgärtner traf, wurde der Baum jetzt gefällt.



Neubauer

GLAUBE MACHT
UNSER LEBEN
LEBENDIGER,
NICHT
BEQUEMER.

Wir sind der BESUCHSDIENST



Wir möchten Sie besuchen - zu Hause oder im Krankenhaus - einfach mit

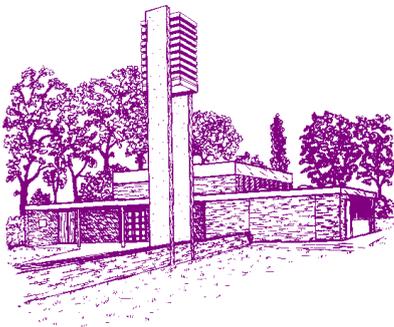
Ihnen reden, rufen Sie uns doch an, wir kommen gerne.

Wir sind:

Rosi Dierks	Edewecht (04405) 2 87
Gerda Kahle	Jeddeloh I (04405) 9 17 00
Helge Kahnert	Edewecht (04405) 51 27
Anke Splisteser	Klein Scharrel (04486) 87 80
Marie-Luise Wiesner	Husbäke (04405) 79 30

Frauenkreis Scheps

Herzliche Einladung



Alle interessierten Frauen aus Scheps (Osterscheps, Westerscheps, Wittenberge, Wittenriede und Lohorst) und umzu möchten wir auf diesem Wege einladen zu den Abenden und Aktivitäten des Evangelischen Frauenkreises Scheps. Wir sind keine geschlossene Gruppe; jede die möchte, kann bei uns hereinschauen; vielleicht einmal, vielleicht zweimal, vielleicht nie wieder, vielleicht nicht immer, aber vielleicht immer öfter; so wie es gerade passt und je nachdem, was besonders interessiert. Damit Sie wissen, was wir im nächsten Halbjahr so vorhaben, gibt es diesen Plan. Wir treffen uns in der Regel an jedem 3. Mittwoch im Monat in der Westerschepser Kapelle jeweils um 20.00 Uhr.

- 19. Oktober 2005** Bilderabend
Wir zeigen Bilder von Passau bis Wien
- 16. November 2005** Unsere Krippenfiguren müssten renoviert werden.
Wer hat, bitte Stoffreste, Wolle, Garn oder Rohwolle mitbringen.
- 21. Dezember 2005** Unser besinnlicher Abend im Advent!
- 18. Januar 2006** Das Altenheim in Edewecht. Geschichte und Entwicklung. Zu Gast: M. Jacobs
- 15. Februar 2006** Bäume und Baumpflege. Herr Schöpe erzählt uns Wissenwertes über Bäume

Auf Ihr Kommen freuen sich

Liebe Internet-BezieherInnen von „Kark un Lüe“!

Mit einem Rundschreiben hat der Oberkirchenrat die Gemeinden der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet entsprechend der Vorschriften des Teledienstedatenschutzgesetzes vom 22.07.1997 - der schriftlichen Zustimmung jedes einzelnen Gemeindegliedes bedarf.

Solche arbeitsaufwändige Einholung einer Zustimmung ist natürlich für keine Kirchengemeinde leistbar.

Wir müssen daher auf die Veröffentlichung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen leider verzichten.

Allen - auch ehemaligen - Gemeindegliedern, die an einem „vollständigen“ Exemplar von „Kark un Lüe“ interessiert sind, bieten wir folgende Lösung an: Melden Sie sich bitte unter der Adresse:

GEMEINDEBRIEF-ABO@KIRCHE-EDEWECHT.DE

bei der Kirchengemeinde Edeweicht unter Nennung ihres Namens, vollständiger postalischer Adresse und Telefonnummer an. Sie bekommen dann die jeweils neueste Ausgabe von „Kark un Lüe“ unmittelbar nach Fertigstellung als Attachment an Ihre angegebene E-mail Adresse zugesandt.

Die pdf-Dateien werden - wie bisher - einen Umfang zwischen 700 und 1.200 KB haben und vor dem Versand mit einem Virenschanner überprüft.

Dieser Weg ist zwar umständlich, allerdings die einzige Möglichkeit, Ihnen „Kark un Lüe“ vollständig zukommen zu lassen.

Freundliche Grüße aus Edeweicht
Achim Neubauer

Sollten Sie eine Veröffentlichung der Daten Ihres Geburtstags bzw. Ihres Ehejubiläums in ‘Kark un Lüe’ nicht wünschen, dann geben Sie bitte im Kirchenbüro Bescheid.

Gottesdienste im Oktober:

„Haus der offenen Tür“:

- 02.10.; 10.00 Uhr Erntedankgottesdienst
09.10.; 10.00 Uhr Gottesdienst (Teestunde & Bus)
16.10.; 10.00 Uhr Gottesdienst
23.10.; 10.00 Uhr gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst
mit der ev.-methodistischen Gemeinde
- in der Christuskirche -

St. Nikolai-Kirche:

- 30.10.; 10.00 Uhr Gottesdienst
31.10.; 14.30 Uhr Gottesdienst zum Reformationstag

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr (außer in den Schulferien)

- 02.10.; Die große Überraschung für Abraham und Sarah
09.10.; Abraham bekommt Besuch

Martin-Luther-Kirche:

- 02.10.; 10.00 Uhr Gottesdienst (Bus)
08.10.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst
08.10.; 16.00 Uhr Kinderkirche „Wir feiern Erntedank“
09.10.; 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Teestunde)
15.10.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst
16.10.; 10.00 Uhr Gottesdienst
23.10.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
30.10.; 10.00 Uhr Gottesdienst zur Silbernen Konfirmation
31.10.; 19.00 Uhr Gottesdienst zum Reformationstag
mit dem Team „Offene Strassenkirche“

Kapelle Westerscheps:

- 02.10.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Altenheim Portsloge:

- 01.10.; 15.00 Uhr Gottesdienst

Senioren- und Pflegeheim Edeweicht:

- 14.10.; 15.30 Uhr Gottesdienst

Vorsitzende des Gemeindegemeinderats: Ute MORIN, Schubertstr. 6, Tel.: 85 34

PastorInnen:

- Pfarramt I (Nord) Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90
Pfarramt II (Süd) Dr. Uwe GRÄBE, Stettiner Weg 2a, Tel.: 43 65
Pfarramt III (West) Regina DETTLOFF, Erlenweg 11, Tel.: 8177
Pfarramt IV (Ost) Udo DREYER, Zum Esch 1, Tel.: 482 450

Diakon:

Volker AUSTEIN
Ev. Gemeindejugenddienst, Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 76

Küster:

Bernd KIELER
Hauptstr. 40, Tel.: 86 89

Tauftermine im November:

- 06.11., 10.00 Uhr
St.Nikolai-Kirche
06.11., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps
12.11.; 15.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
19.11., 15.00 Uhr
St.Nikolai-Kirche
20.11., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche

Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:

Kindergärten:

Ev. Nikolai - Kindergarten
Portsloge - Portsloger Str. 33
Grosses Haus
Leitung: Karin QUADE-MATTHES
Tel.: 2 65

Kleines Haus

Leitung: Silvia ELSNER
Tel.: 988 217

Ev. - luth. „Jonathan“ Kindergarten
Osterscheps - Ginsterstr. 31
Leitung: Maike NORDENBROCK
Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“
Jeddeloh II - Elbestr. 1
Leitung: Anke TIMMERMANN
Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

Evangelische Öffentliche Bücherei:
im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40
Ingrid HABL, Christine WILKE
Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag & Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

Kirchenbüro:

Hauptstr. 38

Hans DREESMANN
Tanja HINRICHS
Petra BEYSCHLAG
Hilburg LOHMÜLLER

Tel.: 04405 - 70 11
Fax: 04405 - 4 96 65

Montag bis Freitag:
8.00 - 12.00 Uhr



Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe: 05.10.; 14.30 Uhr Bibelstunde (P. Neubauer)
19.10.; 14.30 Uhr Klön-Nachmittag - Planung für 2006
31.10.; 14.30 Uhr Gottesdienst zum Reformationstag (anschl. Kaffeetafel)

Handarbeitskreis der ev. Frauenhilfe: 10.10.; 15.00 Uhr
Seniorenfrühstückstreff: 18.10.; 09.30 - 11.00 Uhr
Trauercafé: 07.10.; 16.00 Uhr

Mutter-Kind-Kreise: montags 09.30 - 11.00 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr
dienstags 10.00 - 11.30 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr
mittwochs 09.30 - 11.00 Uhr
freitags 09.30 - 11.30 Uhr

Gruppe für 7 bis 9-jährige: freitags 15.30 - 16.30 Uhr
Gruppe für 10 bis 12-jährige: dienstags 17.00 - 18.30 Uhr
Teestube: donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr
„Russisch-Deutsche Teestube“: 07.10.; 18.30 - 20.30 Uhr

Gospelchor: mittwochs 19.30 Uhr
Posaunenchor: montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Kirchenchor: 04.10. & 11.10.; 19.45 Uhr

Deutsch-Ausländischer Freundschaftsverein:

Internationales Frauentreffen: mittwochs 09.00 - 11.00 Uhr
Beratung: mittwochs 11.00 - 13.00 Uhr

Arbeitskreis Bücherkeller: 06.10.; 20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke: Termine in der NWZ!
AEG - Alleinerziehenden Gruppe: Termine bei Frau Bachmann; 04486 - 6511
Elterngruppe „ADS, Hyperaktivität u.a.
Verhaltensauffälligkeiten: 04.10.; 20.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker: sonnabends 15.00 - 17.00 Uhr
Al-Anon 22.10.; 15.00 - 17.00 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis: mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis: 04.10.; 14.00 Uhr
Basarkreis: 10.10.; 15.30 Uhr
Jugendtreff: montags 15.30 - 18.30 Uhr
donnerstags 16.00 - 19.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps: 19.10., 20.00 Uhr Bilderabend
(von Passau bis Wien)
Klönschnack Scheps: 26.10.; 14.30 Uhr

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kinder- und Jugendgruppe (10 - 14 J.): mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr
Spiel- u. Bastelkreis für Mütter mit Kindern (0 - 4 J.): freitags 09.30 - 12.00 Uhr
Kinderkirche: 15.10.; 15.00 - 16.30 Uhr

Kirchliche Räume Osterscheps:

Kinderkirche: 01.10.; 15.00 - 16.30 Uhr
Mutter-Kind-Kreis: dienstags 09.30 - 11.30 Uhr
donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe: montags 09.30 - 11.30 Uhr & 14.30 - 16.30 Uhr
freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe: mittwochs 08.45 - 09.45 Uhr & 10.00 - 11.00 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

Seniorenkreis Portsloge: 26.10.; 15.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung:

12.10.2005 19.30 Uhr

Kirchl. Räume Jeddelloh II

Rat der Evangelischen Jugend:

04.10.2005 19.00 Uhr

Haus der offenen Tür

„Van Kark un Lüe“

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Das Foto von „Johannes dem Täufer“
machte Christiane Maier während der
Restaurierung der Gewölbe
der St.Nikolai-Kirche.

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen
Auflage: 3.300

Druck: Druckerei & Verlag
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

Vi.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstr. 38
26188 Edewecht

redaktion@kirche-edewecht.de

redaktionell abgeschlossen am: 23.09.2005

Die nächste Ausgabe erscheint am:
26. Oktober 2005